

SOULDRIVE

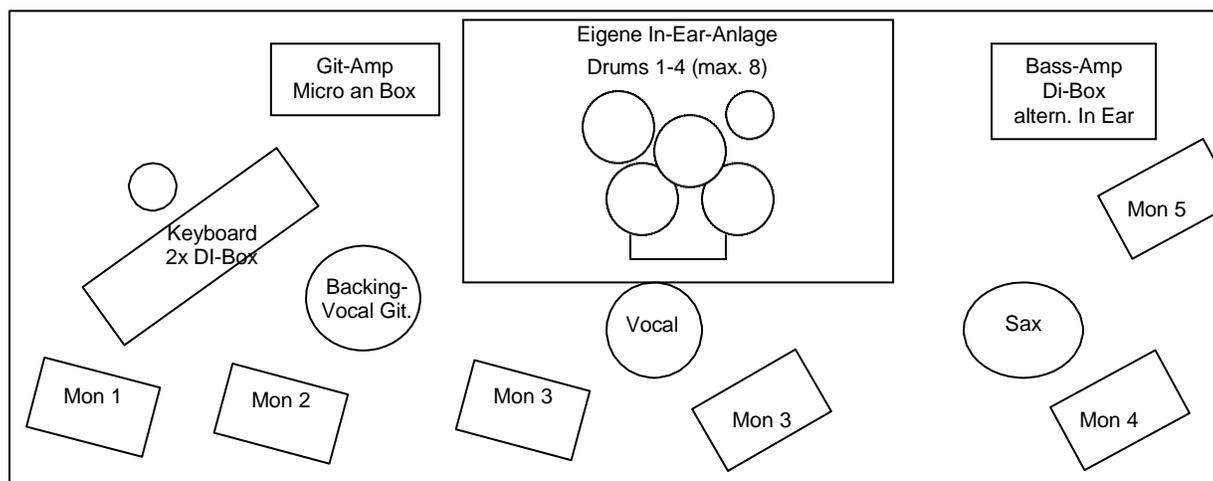
Technical Rider

Mikrophone/Kanäle:

	Drums	Bass	Keyb.	Gitarre	Vocal	Vocal	Sax	
Anzahl	8	1	2	1	1 o. 2	1	1	
Art	1 Kick 1 Snare 1 Hi-Hat 3 Toms 2 OH In-Ear	DI ggf. In-Ear	2x DI Stereo ggf. In-Ear	Mikro an Box	Lead	Backing- vocal von Git.	Eigenes Micro XLR	

- Die Band spielt ihre Gigs in unterschiedlich großen Besetzungen. Die für das abzumischende Konzert geltende Besetzung muss vorher mit dem Veranstalter oder der Band abgeklärt werden.
- Drums hat ein eigenes In-Ear Monitoring System mit Mischpult: die Signale von 4 Drums-Micros (Kick, Snare, Hi-Hat, 1 OH), und alle weiteren Signale (insgesamt max. 12) gehen über eigene Splitter am Pult in die Stage-Box (alles XLR). Bass, Git. und 2 x Keys (mono) gehen von DI-Box (gesplittet) bzw. Git.-Amp in's Pult (XLR o. Klinke).
- Die restlichen Signale (3 Toms, 1 OH, keys Stereo) gehen direkt in die Stagebox.
- Kanäle Gesamt: min. 20 (Belegungsplan s. Ende des Riders)
- Sonstiges Monitoring: max. 6 Wedges mit min. 5 Wege

Bühnen-Aufriss: 6 x 4 m, Drumriser 2 x 2 m



Technische Anforderungen

Wenn SOUL UNITED (z.B. wegen der Saalgröße) nicht ihre eigene Anlage liefert, sind folgende technische Standards erforderlich. Änderungen sind grundsätzlich möglich, bedürfen aber der Absprache.

P.A.-System

Kräftige, gut klingende, zeitgemäße P.A., den Örtlichkeiten angepasst, mit genügend Headroom (auch im Bassbereich), um Konzertlautstärke fahren zu können. Z.B. Lautsprecher von d&b, EAW, GAE, Meyersound, JBL, L-acoustics, Nexo oder von einem Hersteller qualitativ vergleichbarer Systeme.

Die P.A. muss so gewählt bzw. aufgestellt sein, dass sich im gesamten Publikumsbereich ein gleichmäßiges Klangbild ergibt. Die Subwoofer sind so zu stellen, dass sich eine homogene Bassverteilung ergibt.

Monitoring

Max. 6 Wedgefloor auf 5 Wegen. Als Monitore bitte gute Markenlautsprecher wie z. B. d&b M2, Nexo PS15 oder vergleichbare Systeme.

Bei der Planung ist mit dem Drummer abzustimmen, welche Signale über sein System gesplittet werden. Alternativ benötigt er einen eigenen Monitorweg auf den In-Ear-Hörer. Ebenso muss abgeklärt werden, ob Bass und Keyboard über In-Ear laufen. Dann kann auf die Wedges entsprechend verzichtet werden.

Mikrophonie

Gute, auf die Instrumente abgestimmte Mikrophone von z.B. AKG, Sennheiser, Shure. Falls Funk-Micros eingesetzt werden, ist darauf zu achten, dass sich die Sendeanlage auf der Bühne befindet, damit das Signal am Drum-Pult gesplittet werden kann.

Mischpult

Mindestens 20-Kanal Mischer, pro Kanal 4 Band Klangregelung mit 2 parametrischen Mitten, mind. 5 Monitorwege, 2 Effektwege - z. B. Allen & Heath GL2, Soundcraft Live4 oder vergleichbare Geräte.

Der FOH-Platz muss sich in sinnvollem Abstand mittig vor der Bühne befinden.

Bitte gute Pult- und Rackbeleuchtung, Talkbackmikro, Kopfhörer und CD-Player für Front P.A.

Effekte/Equalizing

1 x Reverb (Universalhall), 1x Compression, 1 x Delay. Falls der bandeigene Tontechniker die Anlage fährt (Abstimmung bei der Planung), müssen dessen, die o.g. Geräte ersetzenden Effektgeräte in das Pult integriert werden können.

Beleuchtung

Angemessene Kombination von PAR-Kannen, ACL Gruppen (Back), Stufenlinsen, Profiler und 2-4 Scanner oder kopfbewegte Scheinwerfer.

Allgemeines

P.A., Monitoring und Pult müssen zum Soundcheck der Band gesteckt, verkabelt und funktionstüchtig sein. Die vorliegende Bühnenanweisung ist Bestandteil unseres Vertrages und unserer Show. Änderungen sind grundsätzlich möglich, bedürfen aber der Absprache.

Drum-Pult/Stage-Box Belegung

Signal	Drum-Pult	Stage-Box
base	1	1
snare	2	2
HiHat	3	3
OH re	4	4
OH li	-	5
Tom 1	-	6
Tom 2	-	7
Tom 3 (Stand)	-	8
Lead-Vocals	5	9
sax o. harp o. 2. Lead-voc.	6	10
bass	7	11
git. (Micro-Abnahme)	8	12
back-vocals git.	9	13
keyboards 1 links	10	14
keyboards 1 rechts	-	15
keyboards 2 links	11	16
keyboards 2 rechts	-	17
sax o. harp	12	18